

Bericht zur Gemeinderatssitzung vom 27. Februar 2018

1. Einwohnerfragestunde

Aus den Reihen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wurde angefragt, wer denn für einen Fußgängerüberweg oder eine Ampel an der B27 zuständig wäre, da es unmöglich sei als Fußgänger die B27 zu queren. Bürgermeister Reichert führte aus, dass solche Themen in die Zuständigkeit der unteren Straßenverkehrsbehörde Mössingen in Abstimmung mit dem Straßenbaulastträger Regierungspräsidium Tübingen fallen. Er erinnerte daran, dass bereits vor Jahren eine Ampel an der B27 im Bereich der Einmündung Weiherrain (Penny) angeregt, jedoch nicht genehmigt wurde. Dennoch schlug er vor, dieses Thema gegebenenfalls in einer Verkehrsschau aufzugreifen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

2. Regionalstadtbahn

Hier: Zusätzliche Haltestelle Gemarkung Ofterdingen

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Reichert ganz herzlich Herrn Messner, seines Zeichens Erster Landesbeamter des Landratsamts Tübingen. Bürgermeister Reichert erinnerte einleitend daran, dass er in Abstimmung mit dem Gemeinderat bei Landrat Walter vorstellig geworden war, um eine zusätzliche Haltestelle in Verbindung mit der Verlegung der B27 anzuregen. Zwischenzeitlich gab es ein Antwortschreiben vom Landratsamt, aus dem hervorgeht, dass eine zusätzliche Haltestelle nicht für sinnvoll erachtet werde. Herr Messner ging hierauf nochmals detailliert ein und erläuterte, dass der Bedarf als nicht so groß angesehen werde, da das Nutzerpotenzial aus Ofterdingen begrenzt sei und viele ÖPNV-Nutzer, insbesondere Schüler, von Ofterdingen nach Mössingen müssen, wo bereits eine gute Anbindung besteht. Zudem sei der vorgeschlagene Standort für Ofterdingen nicht besonders attraktiv, da die Entfernung in etwa die gleiche sei wie bislang zum Mössinger Bahnhof. Weiter führte er aus, dass eine weitere Haltestelle auf der Strecke auch immer Probleme bei der Fahrplangestaltung bringe, da ein weiterer Stopp eben immer auch Zeit kostet.

Aus dem Gemeinderat wurde hingegen argumentiert, dass der Nutzerkreis möglicherweise viel größer sei, wenn man bedenke, dass der geplante Parkplatz von vielen Berufspendlern als Umstiegsmöglichkeit vom Auto auf die Bahn genutzt werden und somit ein Beitrag zur Luftreinhaltung sein könnte. Es wurde betont, dass es nicht darum gehe, lediglich auch eine Haltestelle auf Ofterdinger Gemarkung zu bekommen und auch angesprochen, dass die Verkehrssituation an der bisherigen Umstiegsmöglichkeit am Bahnhof in Mössingen eben sehr schlecht sei.

Was die Verkehrssituation anbelangt, stimmte Herr Messner den Wortmeldungen aus dem Gremium zu und sagte zu, die Situation mit Berufspendlern nochmals mit den Planern erörtern zu wollen. Bislang sei tatsächlich eher eine Betrachtung aus Ofterdinger Sicht erfolgt und die Möglichkeit als Umstiegspunkt nicht berücksichtigt worden.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

3. Breitbandausbau in den Gewerbegebieten „Schlattwiesen/Weiherrain“ und „Stetten“

Hier: Umsetzung der Förderbescheide des Bundes

Bürgermeister Reichert begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Ludwig vom Ingenieurbüro GEO DATA und verwies einleitend auf die vorliegende, öffentliche Drucksache. Herr Höllwarth stellte in einigen Sätzen den Sachverhalt nochmals dar und verwies auf die vorläufigen Zuwendungsbescheide des Bundes in beachtlicher Höhe sowie die beantragte Kofinanzierung des Landes. Ziel des Förderprogramms ist es die nach dem Breitbandatlas des Bundes unterversorgten Bereiche der Gewerbegebiete mit Glasfaserkabeln zu erschließen. Hierfür solle für Ofterdingen nun im Rahmen einer Ausschreibung ein privater Netzbetreiber gefunden werden. Da der Breitbandausbau in Gewerbegebieten in der Regel nicht kostendeckend möglich ist, müsste daher die vom Betreiber errechnete Wirtschaftlichkeitslücke finanziert werden. Zur technischen und weiteren Erläuterung des Ausschreibungsverfahrens übergab Herr Höllwarth dann das Wort an Herrn Ludwig vom Büro GEO DATA, welches die Förderantragstellung bislang bereits im Auftrag des Landkreises begleitet hatte. Herr Ludwig berichtete von den vorbereitenden Untersuchungen für den Förderantrag und erläuterte nochmals den Unterschied zwischen dem Betreibermodell und dem angestrebten Wirtschaftlichkeitslückenmodell. Des Weiteren ging er dann detailliert auf die Netzbetriebsausschreibung ein. Hierzu ist zwischen den 8 Gemeinden im Landkreis Tübingen, welche in diesem Förderprogramm gemeinsam Anträge gestellt hatten, vereinbart, dass die Ausschreibung möglichst zeitgleich erfolgen solle um das Interesse des Marktes zu wecken.

Aus dem Gremium gab es einige inhaltliche Rückfragen und durchaus auch kritische Stimmen aufgrund der hohen Gesamtkosten im Verhältnis zur Anzahl der potenziell profitierenden Gewerbebetriebe. Von Verwaltungsseite wurde diesbezüglich aufgezeigt, dass die in Aussicht gestellte Förderquote von 80 % eine günstige Chance darstellt, eine bisher nicht vorhandene Glasfaseranbindung in den Ort zu bekommen. Des Weiteren war man sich einig, dass diese Technologie in Zukunft sicherlich einen Standortfaktor darstellen dürfte und man im Hinblick auf die voranschreitende Digitalisierung eine solche Chance auch nicht ungenutzt lassen sollte.

Der Gemeinderat beschloss daher mehrheitlich eine Netzbetriebsausschreibung durchzuführen. Hierzu wurde das Ingenieurbüro GEO DATA mit der wirtschaftlichen und technischen Unterstützung des Verfahrens beauftragt. Weiter wurde die Verwaltung beauftragt, die entsprechenden Finanzmittel in der Haushalts- und Finanzplanung zu berücksichtigen.

4. Ortsbücherei

Hier: Vorstellung Jahresbericht 2017

Bürgermeister Reichert begrüßte ganz herzlich Frau Freudemann, Frau Braun-Eberhardt und Frau Möck im Gremium und übergab das Wort an Frau Freudemann als Leiterin der Ortsbücherei. In Ihrem Jahresrückblick wusste Frau Freudemann wieder vieles zu berichten und präsentierte die aktuellen Statistiken. So gab es beim Medienbestand und beim Leserkreis jeweils ein Plus zu verzeichnen. Ebenso zugenommen haben die Ausleihen im Kinder- und Jugendbuchbereich, während Belletristik und Nonbook-Medien etwas rückläufig waren. Anhand einer Übersicht der Ausleihen nach Wochentagen zeigte Frau Freudemann die Hauptnutzer der Bücherei auf: Kinder und Jugendliche, welche sich vor allem mittags in der Bücherei treffen oder in den Randzeiten, beispielsweise nach der Schule, vorbeikommen. Daher erachtete Frau Freudemann auch eine Erweiterung der Öffnungszeiten zu den Hauptnutzungszeiten für sinnvoll, sofern die entsprechenden Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt werden. Ein Schwerpunkt waren auch wieder die vielen Veranstaltungen, die vom Büchereiteam durchgeführt werden. Immerhin 36 Stück an der Zahl mit insgesamt 985 Teilnehmern zählte Frau Freudemann im Jahr 2017. Hierzu gehören naturgemäß viele Autorenlesungen oder auch Vorlesestunden für die Burghof-Schule. Hierfür seien immer auch Vorleser gesucht. Weitere Highlights waren beispielsweise ein Vortrag zum Thema „Einbruch“, welcher viele und insbesondere neue Leute in die Bücherei gelockt hatte sowie die vier Flohmärkte und der Besuch von Igel „Wilma“. Rückblickend berichtete Frau Freudemann von der Vereinfachung von Vorbestellungen, die sehr gut angenommen wurde, und wies auf die News der Ortsbücherei auf der Homepage der Gemeinde (www.ofterdingen.de) hin. Im Jahr 2018 steht nun der 20. Geburtstag der Bücherei an – ein Grund zum Feiern! Daher sind natürlich wieder viele tolle Veranstaltungen geplant: Nachdem die Autorenlesung mit Felix Huby und das Familientheater „Mama Muhs Freundin“ bereits erfolgreich in der Zehntscheune durchgeführt wurden, stehen beispielsweise unter anderem noch ein Konzert mit der Bambam-Band am 01. Juli sowie der offizielle Festakt in der Bücherei am 14. Juli auf dem Programm. Abschließend bedankte sich Frau Freudemann bei Verwaltung, Bauhof, Hausmeister und Presse für die vielschichtige Unterstützung und nicht zuletzt natürlich auch bei Ihrem Büchereiteam. Bürgermeister Reichert konnte den Dank für das große Engagement nur zurückgeben und freute sich auf das Jubiläumsjahr und die kommenden Veranstaltungen: „Macht weiter so!“

Auch aus der Mitte des Gemeinderats gab es viel Lob und Dank und einige berichteten von Ihren persönlichen Berührungspunkten mit der Bücherei. Die angedachte Erweiterung der Öffnungszeiten wurde allgemein als sinnvoll und wünschenswert erachtet und die entsprechenden Haushaltsmittel in Aussicht gestellt.

5. Umbau/Erweiterung der Burghof-Schule

Hier: Sachstandsbericht

Bürgermeister Reichert begrüßte Herrn Architekt Neichel, welcher kurz über den aktuellen Stand der Bauarbeiten an der Zehntscheune informierte. Die Isolierarbeiten an der Fassade hätten begonnen und die Konturen seien teilweise schon erkennbar. Allerdings war auch auf dieser Baustelle aufgrund der extrem niedrigen Temperaturen ein Baustopp unumgänglich. Dennoch zeigte sich Herr Neichel positiv gestimmt, dass der Zeitplan weiterhin eingehalten wird und die Arbeiten spätestens im September abgeschlossen werden können.

Im Weiteren bat Bürgermeister Reichert Herrn Neichel kurz auch auf die Planungen bezüglich der Erweiterung der Mensa einzugehen. Herr Neichel präsentierte den aktuellen Entwurfsplan, welcher eine Verdopplung der Essensplätze vorsieht. Hierzu gab es einige inhaltliche Rückfragen aus dem Gemeinderat und auch kritische Äußerungen, ob nicht ein Neubau einfacher und sinnvoller zu realisieren wäre im Gegensatz zur Erweiterung im Bestand. Bürgermeister Reichert verwies darauf, dass die vorliegende Planung bereits im Rahmen der Antragstellung der Schulbauförderung so beschlossen worden war. Nichtsdestotrotz stellte er in Aussicht, das Thema Mensa nochmals separat zu thematisieren, da eine Erweiterung insbesondere im laufenden Betrieb natürlich immer problembehaftet ist.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

6. Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Im Grund“

Hier: Änderungsbeschluss

Bürgermeister Reichert berichtete einleitend vom Baggerbiss zu den Erschließungsarbeiten am vergangenen Freitag, den 23.02.2018. Hauptamtsleiter Alexander Schwarz erläuterte im Folgenden kurz die vorgesehenen Änderungen. Hierbei handelt es sich zum einen um die Erhöhung der zulässigen Wandhöhe bei gleichbleibender Gesamthöhe, um sogenannte „Stadtvillen“ zu ermöglichen. Zum anderen gab es vom Baurechtsamt die Anregung, höhere Außenwandteile zuzulassen, wenn der entsprechende Querbau untergeordnet ist. Als drittes schlug Herr Schwarz vor, das Baufenster des Flst. 10052 etwas zu erweitern, da in der näheren Betrachtung auffiel, dass durch das vorhandene Pflanzgebot und die Lage des Baufensters nur eine schlechte Bebaubarkeit des Grundstücks gegeben ist. Als letzten Punkt ging er auf die Stellplatzverpflichtung ein, welche bisher grundsätzlich 2,0 Stellplätze pro Wohneinheit beträgt. Hierzu hatte wiederum das Baurechtsamt angemerkt, dass diese Regelung zu Problemen beim Einbau von kleinen Einliegerwohnungen führen könnte. Es soll daher die Ergänzung vorgenommen werden, dass für Wohneinheiten unter 60 m² lediglich 1 Stellplatz herzustellen ist.

Da die vorgetragenen Punkte alle sinnvoll und nachvollziehbar erschienen, stimmte der Gemeinderat einstimmig den entsprechenden Änderungen zu und beschloss sogleich die öffentliche Auslegung der Neufassung zur 1. Änderung.

7. Bausachen

Hauptamtsleiter Alexander Schwarz stellte folgende Baugesuche vor:

Gewerbestraße 6: Einbau einer Betriebsinhaberwohnung

Da das Baugesuch den Festsetzungen des Bebauungsplans entspricht und keine Einwendungen eingingen nahm der Gemeinderat dieses lediglich zur Kenntnis.

Hafnerstraße 36: Containeraufstellung und Errichtung eines Abbundplatzes

Da das Baugesuch den Festsetzungen des Bebauungsplans entspricht und keine Einwendungen eingingen nahm der Gemeinderat dieses lediglich zur Kenntnis.

8. Sonstiges/Bekanntgaben

▪ Markungsputzete

Bürgermeister Reichert berichtete, dass die Markungsputzete ja eigentlich am Samstag, den 03.03.2018 stattfinden sollte und bedankte sich in diesem Zuge für 40 Anmeldungen aus der Bürgerschaft. Aufgrund der Wetterlage und des Schnees musste diese nun allerdings um 2 Wochen verschoben werden. **Neuer Termin** ist also **Samstag, der 17.03.2018**.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

▪ Baugebiet „Gartencarré“

Bürgermeister Reichert verwies auf den bereits stattgefundenen Spatenstich und informierte darüber, dass für die neu herzustellende Erschließungsstraße noch eine Namensgebung aussteht. Passend zum Quartier war sein Vorschlag „Im Gartencarré“, welcher in einer der nächsten Sitzungen dann offiziell beschlossen werden muss.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

▪ Haushaltsplan 2018

Nachdem der Entwurf des Haushaltsplans bereits eingebracht wurde, bat Bürgermeister Reichert den Gemeinderat eventuelle Anträge doch bitte bis Ende KW10 einzureichen, sodass diese zur Beschlussfassung entsprechend aufgearbeitet können.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

▪ Bürgerbus/Bürgerauto

Gemeinderätin Ruth Blaum bat darum das Thema Bürgerbus als Angebot für ältere Menschen, die nicht so mobil sind, nochmal aufzugreifen. Sie ging hierbei kurz auf die verschiedenen Modelle in anderen Gemeinden ein und bat die Verwaltung dies zu eruieren. Bürgermeister Reichert griff den Vorschlag auf und schlug vor, interessierte Personen, die sich vorstellen könnten sich als ehrenamtliche Fahrer zu engagieren, mal zum Austausch ins Rathaus einzuladen, um zu eruieren, ob sich hier genügend Personen finden.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

▪ Verkehrssituationen

Gemeinderat Hartmut Blaich wies auf zwei Verkehrssituationen hin. Zum einen regte er, auch hinsichtlich der noch folgenden Vollsperrungen, an, eine innerörtliche Umleitung zur Umfahrung der Hafnerstraße auszuschildern. Zum anderen bezog er sich auf die Einmündung L385/Mössinger Straße (McDonald's) und erinnerte an die

einggerichtete Signalisierung mit Abbiegespur während der Sperrung der B27 im Sommer 2016, welche sehr gut funktioniert habe. Ohne diese sei das Ausfahren nach links Richtung Mössingen sehr schwierig. Bürgermeister Reichert verwies darauf, dass dies mit der unteren Verkehrsbehörde besprochen werden müsse. Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

9. Einwohnerfragestunde

Aus den Reihen der anwesenden Bürgerinnen und Bürger wurde angefragt, ob an der Einmündungssituation B 27/Weiherrain (Penny) etwas verbessert werden könne. Bürgermeister Reichert informierte darüber, dass die Ausfahrtssituation bereits vor Jahren bei der Ansiedlung des Penny-Marktes aufgegriffen und damals eine Signalisierung oder Ähnliches aber abgelehnt wurde. Dennoch schlug er vor, dieses Thema gegebenenfalls in einer Verkehrsschau nochmals aufzugreifen.

Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.